

Day of Silence — Tag des Schweigens

Der „Day of Silence“ findet jedes Jahr im April statt, um auf das Mobbing gegen LGBTQ+ Schüler*innen aufmerksam zu machen. Die teilnehmenden Schüler*innen sprechen dabei den ganzen Schultag über nicht, bis sie ihr durch Aktionen, welche die Gründe für ihr Schweigen erläutern, ihr Schweigen brechen. Das Schweigen macht viele Schüler*innen neugierig und soll die Schulgemeinschaft für queerfeindliches Mobbing sensibilisieren.

Woher kommt der „Day of Silence“?

Der „Day of Silence“ kommt ursprünglich aus den USA, wo er 1996 das erste Mal von zwei Student*innen organisiert wurde. Seither hat sich das Projekt „Day of Silence“ weit verbreitet und wird heute in Schulen in allen fünfzig Staaten der USA sowie in anderen Ländern international durchgeführt.

Warum schweigt man am „Day of Silence“?

Schweigen ist eine Form des stillen Protests. Durch das Schweigen soll auf all diejenigen Mitglieder der LGBTQ+ Community aufmerksam gemacht werden, deren Stimmen durch Queerfeindlichkeit in der Schule, Familie oder Gesellschaft täglich unterdrückt werden. Die fehlenden Stimmen der teilnehmenden Schüler*innen setzen ein starkes Zeichen für die Wichtigkeit und Berechtigung jeder einzelnen Stimme.

Wie organisiert man einen „Day of Silence“?

Die Organisation eines „Day of Silence“ passiert in drei Phasen: Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Die wichtigsten Punkte haben wir hier für euch aufgeschrieben.

Vorbereitung

1. Anmeldung bei der Schulleitung. Damit euer Tag des Schweigens einen offiziellen Charakter hat und nicht als eine Ausrede, nicht am Unterricht teilnehmen zu müssen, ist es wichtig, eure Schulleitung im Voraus um Erlaubnis zu bitten.
2. Benachrichtigung der Lehrkräfte. Ihr solltet eure Lehrkräfte darum bitten, die mündlichen Leistungen am Tag des Schweigens nicht in die Notenfindung einfließen zu lassen, damit eine Teilnahme am Tag des Schweigens zu keiner schulischen Benachteiligung führt. Hier könnt ihr um die Unterstützung von eurer AG-Lehrkraft oder Schulleitung bitten.
3. Registrierung der Teilnehmer*innen. Um klarzumachen, welche Schüler*innen am Tag des Schweigens teilnehmen, solltet ihr vorher über einen Aushang, ein Onlineformular oder Ähnliches eine Liste von Namen einsammeln, die ihr mit Lehrkräften teilen könnt.
4. Sichtbarkeit der Teilnehmer*innen. Überlegt euch, wie ihr euren Tag des Schweigens an eurer Schule sichtbar machen könnt. Hier eignen sich beispielsweise Sticker, eine einheitliche Kleidungsfarbe, eine abwaschbare Aufschrift oder temporäre Tattoos im Gesicht, etc. Eure Kreativität ist hier gefragt! Wichtig ist nur, dass ihr dies im Vorfeld plant, damit am Tag des Schweigens alle bescheid wissen, wie sie sich erkennbar machen.

Durchführung

1. Unterricht. Als Teilnehmer*innen am Tag des Schweigens nehmt ihr für einen Tag eine neue Perspektive ein. Statt am Unterrichtsgespräch aktiv teilzunehmen, beobachtet ihr lediglich. Für manche von euch wird es eine interessante Erfahrung sein, zum ersten Mal nicht seine Gedanken mit der Außenwelt teilen zu können. Aufgaben bearbeiten, im Unterricht aufpassen und von der Tafel abschreiben könnt ihr natürlich weiterhin. Aber wenn euch eine Lehrkraft trotz der Teilnehmer*innenliste und eures Erkennungsmerkmals

aus Versehen aufruft, müsst ihr stark bleiben: vielleicht lächeln, vielleicht die Hand vor den Mund halten, aber in jedem Fall schweigen.

2. Pausen. Spätestens in den Pausen wird euren Freund*innen auffallen, dass ihr schweigt. Dies kann umso ausdrucksstärker sein, da eure Freund*innen aus erster Hand erleben, wie es ist, wenn die Gedanken, Witze, Einwürfe und Ratschläge ihnen wichtiger Menschen fehlen. Dies soll sie darin bestärken, sich dafür einzusetzen, dass alle eine Stimme in der Schule haben. Das bedeutet auch, sich aktiv gegen Mobbing einzusetzen.

Nachbereitung

1. Schweigen brechen. Der Grund eures Schweigens soll nicht untergehen, deshalb könnt ihr am Ende des Tages eine Aktion organisieren, die darauf aufmerksam macht. Informiert euch im Voraus über Statistiken, Studien und Beispiele, welche die weite Verbreitung von Mobbing gegen die queere Community aufzeigen. Eine gute erste Anlaufstelle ist die Agentur der EU für Grundrechte, die 2020 eine [umfassende Studie](#) zum Stand von LGBTQ+ Menschen in der EU veröffentlichte. Eure Aktion kann verschiedene Formen annehmen: Plakate, Flyer, Präsentationen während einer Schulversammlung, Open-Mic-Veranstaltung auf dem Schulhof, Kurzpräsentationen in der letzten Schulstunde, etc. Auch hier heißt es, eine passende Variante für eure Schule finden und kreativ werden!
2. Rückblick. Damit die Wirkung eures Tages nicht einfach nach einem Tag verblasst, ist es sicherlich eine gute Idee, eurem Projekt rückwirkend Wertschätzung zu verleihen. Zum Beispiel könnt ihr in der Schüler*innenzeitung, in einem Rundschreiben, in einer Durchsage, auf einem Plakat an eurem Aushänge-Pinboard, etc. veröffentlichen, wie viele Teilnehmer*innen ihr hattet, was Einzelne von der Aktion dachten, und dass ihr als OSQAR AG allen Teilnehmer*innen danken möchtet.

Weitere Ressourcen

Deutsches Jugendinstitut — Informationen zu LGBTQ+ Diskriminierung:

<https://www.dji.de/themen/jugend/queere-jugendliche-erleben-diskriminierung.html>

GLSEN, Day of Silence — Informationen (Englisch): <https://www.glsen.org/day-of-silence>

GLSEN, Day of Silence — Aktionsideen (Englisch): <https://www.glsen.org/blog/day-silence-participation-ideas>

GSAFE, Day of Silence — FAQ (Englisch): <https://gsafewi.org/resources/frequently-asked-questions-about-day-of-silence/>

Zuletzt geändert: 27.03.2024